

## WELT

Hoch Leo beschert noch mehr traumhaftes Frühlingswetter. Seite 27

## WELT

Todesfahrt von Münster: Trauer und Rätseln über das Motiv. Seite 28

VOLKSFREUND.DE/KULTUR

## Der nette Psychopathen-Erfinder

Thriller-Bestseller-Autor Sebastian Fitzek hat am Freitagabend mit einer kurzweiligen Lesung im ausverkauften Eventum Wittlich das 13. Eifel-Literatur-Festival eröffnet.

VON ANDREAS FEICHTNER

**WITTLICH** Kurz nach 22 Uhr am Freitagabend im Eventum Wittlich. Jetzt muss alles ganz schnell gehen. Jeder Meter zählt. Zwei Stunden lang hat zuvor Bestseller-Autor Sebastian Fitzek zur Eröffnung des Eifel-Literatur-Festivals aus seinem aktuellen Psychothriller „Flugangst 7A“ vorgelesen, hat dazwischen Anekdoten erzählt, Handybilder und kleine Filme auf die Großleinwand geschickt, die 1440 Zuschauer gut unterhalten. Und wenn gleich nach dem offiziellen Teil eine ganze Reihe Fitzek-Fans einen Zwischenspur einlegen und quer durch die Halle spazieren, dann drängen sie nicht zum Ausgang. Sie wollen ein paar Worte mit dem 46-Jährigen wechseln, ein „für Anna“ oder „für Thomas“ samt Signatur ins Buch, ein Selfie für die Erinnerung, für Facebook, für wen auch immer. Wer es in der Endlos-Schlange nicht nach vorne schafft, braucht viel Zeit. Stunden, genau genommen. Erst um



Die Besucher des Eifel-Literatur-Festivals stehen schlangelange, um mit Sebastian Fitzek zu sprechen. Der Bestseller-Autor erfüllt in Wittlich jeden Signier-Wunsch.

FOTO: ANDREAS FEICHTNER

0.45 Uhr war für Sebastian Fitzek Schicht, vermeldete das Eifel-Literatur-Festival am Tag danach. Das sind fast Popstar-Dimensionen – mit dem Unterschied, dass sich Popstars eher nicht so viel Zeit für ihre Fans nehmen. Dabei war Fitzeks Lesung zum Festival-Auftakt für seine Verhältnisse unspektakulär. Er hat keine Liveband dabei – wie 2016 in Bitburg. Und der Mann, der sich auch schon mal in Zwangsjacke

und mit Hannibal-Lecter-Maske auf die Bühne schieben ließ, verzichtet auch sonst weitgehend auf die große Show. Das macht aber auch nichts – das Kino soll schließlich im Kopf ablaufen. Der Berliner hat seit seinem Thriller-Debüt 2006 einen Erfolg wie wohl kein zweiter deutscher Krimi-Autor. Über zehn Millionen seiner Bücher wurden inzwischen verkauft, Fitzek wurde in 24 Sprachen übersetzt. Nicht, weil er Sätze

schreiben könnte, die sich in Herz und Hirn graben. Aber er kann dafür sorgen, dass man das Buch nicht mehr aus der Hand legen möchte. Weil die menschlichen Abgründe fesseln. Weil einen die Psychopathen nicht loslassen, die Fitzek genüsslich morden und misshandeln lässt, während der Autor in seiner Berliner Grunewald-Wohnung ins Grüne schaut und höchstens mal Nachbarn Oben-ohne-Putzhil-

fe für Irritation sorgt. Anekdoten wie diese erzählt Fitzek gerne zwischendurch. Er erzählt, wie seine Protagonisten „ab Seite 80“ ihr Eigenleben gewinnen – die Freiheiten sollen sie sich nehmen. Er sagt, warum Passagiere mit Flugangst tendenziell eher hinten als vorne sitzen sollten – und warum sie Platz 7A meiden sollten, wenn sie abergläubisch sind.

So freute sich Festival-Chef Josef Zierden über seinen sehr gelungenen Auftakt der 13. Auflage des vom TV präsentierten Eifel-Literatur-Festivals, in dem bis Oktober noch über 20 Veranstaltungen in Bitburg, Wittlich, Gerolstein und Daun auf dem Programm stehen.

## EXTRA

## Über 10 000 Tickets sind schon verkauft

Laut Festival-Initiator Josef Zierden sind bereits über 10 000 Tickets verkauft. Die Lesungen von Peter Wohlleben (13. April, Prüm), Svetlana Alexijewitsch (20. April in Bitburg) und Elke Heidenreich (27. April, Wittlich) sind bereits ausverkauft. Karten gibt's unter anderem noch für Anselm Grün (3. Mai, Wittlich), Sven Regener (8. Mai, Wittlich), Axel Hacke (17. Mai, Daun) und Peter Stamm (1. Juni, Prüm)  
Info: [eifel-literatur-festival.de](http://eifel-literatur-festival.de)

## Kammern schicken Azubis kostenlos ins Theater

**TRIER** (red) Azubikult – die Aktion der IHK und HWK Trier mit dem Theater Trier – existiert nun im zweiten Jahr. Die Beteiligten feiern das, indem sie 20 Auszubildenden die Möglichkeit geben, das Musical Into the woods am Mittwoch, 18. April, kostenlos zu sehen. Verbunden ist der Besuch mit einer Backstage-Führung. Los geht es daher schon um 18.30 Uhr am Theater Trier. Um an eine der begehrten Karten zu gelangen, müssen die Auszubildenden nur eins tun: Eine E-Mail bis Donnerstag, 12. April, an [klipp@trier.ihk.de](mailto:klipp@trier.ihk.de) schicken und darin neben ihrem Namen auch ihren Ausbildungsberuf zu nennen.

Mit Azubikult kommen Azubis jederzeit günstig ins Theater. Dienstags bis donnerstags kosten die Vorstellungen nur einen Euro – am Wochenende lediglich fünf Euro. Dafür müssen an der Abendkasse Restkarten zur Verfügung stehen und als Nachweis über den Ausbildungsstatus ein Flyer ausgefüllt und an der Kasse abgegeben werden. Die Flyer können unter dem Stichwort Azubikult unter [www.ihk-trier.de](http://www.ihk-trier.de) runtergeladen und beliebig oft eingesetzt werden.

## Awa Ly singt in der Kulturgießerei

**SAARBURG** (red) Die französische Singer-Songwriterin Awa Ly ist mit ihrem Programm aus R'n'B, Soul und African Music am Samstag, 14. April, ab 20 Uhr in der Saarburger Kulturgießerei zu erleben. Tickets kosten 26,30 Euro.

## VORGEMERKT

## Kontra K rappt vor der Porta

**Kontra K, Freitag, 15. Juni, Porta Nigra-Vorplatz, Trier, Beginn 20 Uhr**  
Im Juni wird der Vorplatz der Porta Nigra im Rahmen des Porta<sup>3</sup>-Festivals wieder zur einzigartigen Konzert-Location im Zentrum Triers. Diesmal mit Rapper Kontra K, dessen Album „Labyrinth“ sich 19 Wochen lang in den Charts hielt. Er stellt sein sechstes Studioalbum „Gute Nacht“ vor.

Karten gibt es für 39,97 Euro im TV-Service-Center Trier, unter der TV-Tickethotline 0651/7199-996 sowie unter [www.volksfreund.de/tickets](http://www.volksfreund.de/tickets)

Produktion dieser Seite: Katharina de Mos

## Sommer auf der Bühne

Gute Laune und feine Musik beim Konzert der Blues and Jazz Company in der Trierer Tufa

VON MICHAEL THIELEN

**TRIER** Der Sommer kündigt sich an mit den ersten warmen Sonnenstrahlen. Viele Leute zieht es ins Freie. Trotz des schönen Wetters haben sich aber rund 80 Zuhörer im großen Saal der Tufa zum ersten Konzert von Steff Beckers Blues and Jazz Company in diesem Jahr eingefunden. Und die gut aufgeleg-

te Band, 2015 aus Anlass eines Benefizkonzerts gegründet, hat etliche Pop-, Funk- und Jazznummern im Programm, die den Zuhörern einen überaus genussvollen Abend verschaffen. Und das nicht nur mit Titeln wie George Gershwins „Summertime“ aus dem Musical Porgy and Bess oder „Summer In The City“, einem oft gecoverten Hit von John Sebastian aus den 1960er Jah-

ren, den die Band überraschend verjazzt. Die mitreißende Spielfreude und das Können der fünf Musiker begeistern die Zuhörer ganz besonders. Hochkonzentriert sitzt Rainer Wollmann auf einem Hocker, das rechte Bein angewinkelt, mit dem anderen wippt er im Takt auf dem Boden und zaubert aus seiner Gitarre wohlklingende Soli. Manchmal schmunzelt er vor sich hin und nickt

im Takt. Erhard Wollmann scheint mit seinem Kontrabass verschmolzen. Locker über sein Instrument gebeugt, spielt er muntere Bassläufe, zupft perkussiv die Saiten, schmunzelt und schließt schon mal die Augen, wenn er den Bass gefühlvoll mit dem Bogen streicht bei Nummern wie „Waltzing Mathilda“ oder „Take My Breath Away“. Der versierte Multiinstrumentalist Fred Noll kontrolliert den Rhythmus der Band und legt das Fundament, auf dem die anderen Bandmitglieder sich sicher bewegen können. Schlagzeuger agieren oft im Hintergrund, Noll ist allerdings unüberhörbar und unübersehbar. Bei seinen Soli drehen sich seine Mitmusiker zu ihm hin und lauschen aufmerksam. Auch das Publikum ist begeistert. Ruhig steht Thomas Desch auf der Bühne. Er gibt vielen Nummern mit dem Saxofon den typisch jazzigen Sound, so dem Billy-Joel-Titel

„Baby Grand“. Da genießt das Publikum Deschs gefühlvolle Improvisationen auf dem Instrument mit dem angenehm warmen Klang. Und da ist natürlich Steff Becker. Als Frontmann prägt er die bluesig-jazzige Stimmung, die er mit seiner Band kreiert. Mit seiner leicht rauchigen Stimme gibt er den Coverversionen, wie Gregory Porters „Hey, Laura“, seinen ganz eigenen, unverwechselbaren Stil. Immer wieder imposant Beckers beachtlicher Stimmumfang und seine Bühnenpräsenz. Dazu ist er spontan und locker, geht während der Soli seiner Bandmitglieder schon mal ins Publikum und begrüßt Gäste und Freunde. Er singt im Duett mit dem Saxofon, flüstert, schreit, singt zart oder heiser, lächelt, schließt die Augen. Er freut sich über seine Mitspieler, hört ihnen mit geschlossenen Augen zu. „Macht das Spaß mit euch“, sagt er. Da passt die Zugabe eines Songs von James Brown perfekt: „I Feel Good“.



Erzeugen wohliges Jazz-Feeling: Erhard Wollmann, Fred Noll, Frontmann Steff Becker, Thomas Desch und Rainer Wollmann (von links).

FOTO: MICHAEL THIELEN

## Buchmesse: „Das machen wir wieder“

Veranstalter mit erster Auflage der Buchmesse in Trier zufrieden

**TRIER** (ahue) Auftakt gelungen: Die Trierer Buchmesse hat am Freitag und Samstag Autoren, Verleger und Literaturfans im historischen Frankenturm zusammengebracht. Vom Kinderbuch über Krimis und Ratgeber bis hin zu kunstvoll gestalteten historischen Bildbänden reichte das Spektrum der Aussteller, die überwiegend aus der Region Trier stammten.

„Gut, dass es solch eine Veranstaltung jetzt auch in Trier gibt“, sagt Ausstellerin Renée Wurm, die aus Luxemburg gekommen ist und nach eigenem Bekunden viel auf Buchmessen unterwegs ist. Im Mittelpunkt stehe dabei nicht, viele Bücher zu verkaufen, sondern Gespräche zu führen, Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen.

Petra Horst, Trägerin des Saar-Hunsrück-Literaturpreises und Verfasserin von Kinder- und Jugendbüchern, betont, dass Autoren jenseits der großen Verlage Foren bräuchten, um sich einem Publikum präsentieren

zu können. Horst kam aus Bad Homburg nach Trier, um ihre neuen Bücher vorzustellen. „Die Resonanz war akzeptabel für einen Einstieg in solch eine Veranstaltung“, bilanziert Hans-Pe-

ter Lorang, der das Programm moderiert und Autoren in Kurztinterviews vorgestellt hat. Bis auf wenige Stoßzeiten hätten sich keine Massen durchs Haus geschoben, aber das könne bei einer Erstauflage auch nicht der Maßstab sein. Gefreut hat ihn, dass die Besucher auch großes Interesse an den schweren oder kontroversen Themen wie Missbrauch oder die Jod-Versorgung gezeigt hätten. Während Lorang im dritten Geschoss die Bühne betreute, führte Organisator Stephan Moll mit Passanten im Eingang des mittelalterlichen Wohnturms Gespräche. „Ich bin sehr zufrieden“, sagte er und ist überzeugt: „Wir machen das wieder.“ Am besten gleich nächstes Jahr um dieselbe Zeit.



Die erste Buchmesse im Trierer Frankenturm.

FOTO: ANNEMARIE HEUCHER

Anzeige

Vortrag:  
Wie das Internet  
die Gesellschaft  
verändert.

Sascha Lobo

Di., 17. April · 19 Uhr · Europahalle

Veranstalter: Marketing Club · VTU Trier · KJU Trier  
30 € (Mitglieder: 20 €) · Karten: [ticket-regional.de](http://ticket-regional.de)

Ticket-Hotline 0651 7199 996